



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

Zusammenfassung

4. Vortrag: Iroschottische Mönche – Träger der Jakobustradition,

Hospize, Handel, Hanse

1. Iroschottische Mönche im Verein mit den Päpsten sowie Pippin u. Nachfolgern erneuern die Kirche, Wissenschaft und fördern den techn.-wirtschaftlichen Fortschritt in Zentraleuropa.
2. Bischofsdynastien (Trier, Metz, Reims) bestimmten bis dahin im fränkischen Raum Politik, Gesellschaft, Kirche (Karl des Großen aus der Familie des Bischofs von Metz, Arnulf)
3. Nachzeichnen der Wege iroschottischer Mönche: Kunibert, Willibrord, Bonifatius, Ewaldi Brüder, Suitbert u.a.
4. Willibrord, Abt in Kloster Echternach, Erzbischof von Utrecht erhält von Papst Sergius 695 Reliquien (Bindung an Rom) u.a. von hl. Jakobus d.Ä.; Reliquien in Echternach (Stück des Mantels von hl. Jakobus) und in Emmerich
5. die *Mantelpartikel* von Jakobus stellt einen Bezug zu den „Heil-Kräften“ des Apostels Jakobus als Missionar Spaniens dar, die hier auf Willibrord als Missionar der Franken und Friesen übertragen werden. Es geht um das anthropologische Phänomen seit den Zeiten des Alten Testaments: Propheten, Jesus und seine Jünger bringen Menschen Heil, das durch Berührung ihres Kleides erwirkt wird.
6. Die Mantelpartikel wird im Hochaltar der Klosterbasilika in Echternach deponiert.
7. Enge Beziehung zwischen Aldhelm von Malmesbury 639-709, Verfasser von Schriften zum Apostel Jakobus in Spanien, Bischof von Sherborn und Willibrord; Aldhelm konsekriert auch einen Jakobusaltar (Reliquien erforderlich)
8. Mumifizierte linke Hand des Apostels Jakobus seit 640 in Torcello (Lagune von Vendig) dokumentiert; Reichsschatz der deutschen Kaiser; gelangt über Königin Mathilde nach dem Tod ihres Mannes, König Heinrich, nach England
9. Hl. Evermarus besuchte auf der Rückkehr von einer Wallfahrt nach Santiago die hl. Gerturd in Nivelles und wird bei Rutten (B) mit seinen Begleitern ermordet (Aachen-Burtscheid)
10. Ottonen Heinrich I., Ottonen (I., II., III.), Heinrich II. herrschten von 919 -1024; fördern die Abtei St. Maximin; lothringische Irenwelle > Verbreitung des Jakobuskultes über die zahlreichen Klostergründungen
11. Iroschotten bringen „ihre“ Heiligen mit: Birgida von Kildare, Edeltrudis und auch Jakobus

Dr. Hans Jürgen Arens, Gildemeister, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich
www.jakobus-camino-emmerich.de - Info@jakobus-camino-emmerich.de

Sparkasse Rhein-Maas – IBAN – DE5335850000000154427

Volksbank Emmerich-Rees e.G. – IBAN – DE40358602453613916015



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

12. Iroschotten von Kloster Maximin in Trier besiedeln zahlreiche Klöster (Slawenmission), gründen Bistümer: Magdeburg und Havelberg; erster Magdeburger Bischof Adalbert aus St. Maximin
https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Adalbert_von_Magdeburg.htm
13. Adelgisel Grimo (+ nach 634), Diakon aus austrasischem Adel, gründet älteste Stiftung, Güter u.a. an Kloster St. Maximin für die Armenfürsorge; Verbindungen Kloster Maximin zu Patriziern der Stadt Trier > Gründung des Jakobus-Spitals
14. Iroschottische Mönche betreiben Handelsgeschäfte, z.B.: Pelzhandel mit russischen Pelzhändlern (Kiew)
15. In ottonischer Zeit erlebt Trier nach den historisch schlimmsten Zerstörungen durch die Wikinger einen Aufschwung – Marktkreuz im Stil eines irischen Tatzenkreuzes!
16. 1. Hälfte des 12. Jh. Handelsvereinbarungen zwischen Trierer und Kölner Kaufleuten, Zollvereinbarungen, in Stein gehauenes Dokument am Westchor des Trierer Domes; Preise, Schutz etc.; Rhein-Hanse, Vorläufer der europäischen Hanse, Handelsgüter, Wein, Salz etc.
17. Liebfrauenkirche Trier, Ort der bildlichen Dokumentation des Vertrages – heute Feier der Küferinnung am Jakobustag. Marien-, Jakobus-, Nikolauskirchen häufig in Hansestädten
18. Verbreitung des Jakobuskultes über Handelsverbindungen in Hansestädte, auch am Niederrhein
19. Stadtstruktur durch Handel und Geldwirtschaft geprägt: Hafen, Stapelplatz (Großhandel), Markt (Einzelhandel) dazwischen Judenviertel – Geldwirtschaft;
20. Handelsstruktur: schiffsbezogen, großes Schifferamtshaus
21. Jakobswege – Handelswege, keine Wanderwege
22. Kunst und Kultur verbreitet sich an Jakobswegen – Europa entsteht an den Jakobswegen
23. Gigantische Kirchen (Dom zu Speyer), Pilgerkirchen von Cluny bis Santiago
24. Zentren romanischer Architektur und Plastik in Spanien und Frankreich
25. Entwicklung von Frömmigkeit und religiösen Ausdrucksformen
26. Motive von Pilgern zur Pilgerfahrt nach Santiago – was bringt der Camino?
27. Nicht nur Fakten sprechen für das Apostelgrab in Santiago – auch die Erlebnisse von Pilgern unterstützen eine eigene Wirklichkeit der Jakobusverehrung,

Dr. Hans Jürgen Arens, Gildemeister, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich
www.jakobus-camino-emmerich.de - Info@jakobus-camino-emmerich.de
Sparkasse Rhein-Maas – IBAN – DE5335850000000154427
Volksbank Emmerich-Rees e.G. – IBAN – DE40358602453613916015